

7. Februar 2023
Nr. 22/2

„Die Suche nach dem wahren Bild“: Alpen-Adria-Galerie zeigt Werke von Carlo Kos

Carlo Kos war als Maler und Sammler weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Heuer hätte Kos, der sein Leben der Kunst verschrieben hat, seinen 100. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlass präsentiert die Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus einen repräsentativen Querschnitt aus seinem Schaffen.

Von frühen Zeichnungen über Portraits und Akte bis hin zu den Collagen aus den 80er-Jahren reicht die Präsentation der Werke von Carlo Kos in der Alpen-Adria-Galerie der Stadt Klagenfurt im Stadthaus. Alle Werke stammen aus dem Besitz der Familie. „Carlo Kos war im gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Stadt bekannt. Als begnadeter Zeichner und Maler hat er ein großes Oeuvre hinterlassen, das wir in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus sozusagen als Premiere erstmals der Öffentlichkeit präsentieren können“, freut sich Kulturreferent Stadtrat Mag. Franz Petritz.

Carlo Kos hat gemeinsam mit Friedensreich Hundertwasser und Ernst Fuchs an der Wiener Akademie der bildenden Künste studiert und hat sich in seinem bildnerischen Schaffen an der internationalen Moderne orientiert. Neben der künstlerischen Arbeit hat Kos auch viel für die Erhaltung und Pflege historisch bedeutender Gebäude geleistet, ergänzt Kulturabteilungsleiter Mag. Alexander Gerdanovits, der die Ausstellung gemeinsam mit der Kunsthistorikerin und Schwiegertochter des Künstlers, Mag. Bianca Kos kuratiert hat. Zu diesen Gebäuden zählen u.a. die Schlösser Ehrenhausen, Drasing und Tentschach, sowie das älteste Haus der Stadt, die „Goldenen Gans“. Auch der Skulpturenpark im Europapark geht auf eine Initiative von Carlo Kos zurück.

Die Ausstellung in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus ist bis einschließlich 16. April 2023 zu sehen.

Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Bildtext: Kulturstadtrat Mag. Franz Petritz mit Kulturabteilungsleiter Mag. Alexander Gerdanovits, der die Ausstellung kuratiert hat und dem Sohn des Künstlers, Dr. Christian Kos.

Foto: StadtKommunikation / Peter Just